

*edukacji małego dziecka*. W: J. Grzesiak (red.), *Ewaluacja i innowacje w edukacji*. Konin, s. 329–328.

24. Nowak-Łojewska A. (2011). *Nauczyciel „Konserwa”(?) – odporny na zmianę relikw w skansenowej szkole*. „*Studia Pedagogiczne*”, t. LXIV.
25. Sajdak A. (2008). *Edukacja kreatywna. Współczesne polskie dyskursy*. Kraków.
26. Sajdak A. (2013). *Paradygmaty kształcenia studentów i wspierania rozwoju nauczycieli akademickich. Teoretyczne podstawy dydaktyki akademickiej*, Kraków.
27. Szempruch J. (2012). *Nauczyciel w warunkach zmiany społecznej i edukacyjnej*. Kraków.
28. Szempruch J. (2013). *Pedeutologia. Studium teoretyczno-pragmatyczne*. Kraków.
29. Tomaszewska A. (2009). *Nauczyciel na miarę XXI wieku*. W: E. Przygońska, I. Chmielewska (red.), *Nauczyciele wobec wyzwań współczesności. Doświadczenia – badania – koncepcje*, Łódź, s. 177–184.
30. Zawadzka, E. (2004). *Nauczyciele języków obcych w dobie przemian*. Kraków.

УДК 811.112.2'367

**Крецька Ю.А., Боднарчук Т.В., Шмирко О.С.**

**Кам'янець-Подільський національний університет імені Івана Огієнка  
ELLIPSEN: BEGRIFF UND EINIGE FORSCHUNGSASPEKTE**

*У статті розглянуто поняття еліпсів та охарактеризовано окремі підходи до їх дослідження. З'ясовано, що еліпси традиційно трактують як економію мовних елементів, необхідних у реченні завдяки своїм синтаксичним та лексичним властивостям. При перетворенні еліптичних форм у повні виходять з принципу еквівалентності, проте дослідження показують, що еліпси не можуть бути однозначно співвіднесені з однією повною структурою. У більшості праць еліпси розглядаються як похідні процесів редукції неавтономні структури, однак деякі дослідники, автономісти, вважають їх автономними мовленнєвими зразками (Ein Bier bitte!). Дослідження еліпсів здійснюються з прагматичної та синтаксичної перспектив, відповідно, розрізняють різні типи еліпсів, зокрема, у дослідженнях усного мовлення вивчають комунікативні еліпси. З синтаксичної перспективи досліджують головним чином послідовності питання-відповідь, елементи останніх розглядають як самостійні синтаксичні формати, які базуються на активації знанневих структур.*

**Ключові слова:** еліпси, прагматична та синтаксична перспективи, типи еліпсів.

*The article deals with the concept of ellipses and separate approaches to their research. It has been found that ellipses are traditionally interpreted as saving of the linguistic elements, which are necessary in a sentence due to their syntactic and lexical properties. When transforming elliptical forms into complete ones, we proceed from the principle of equivalence, but studies show that ellipses cannot be unambiguously correlated with one complete structure. In most works, ellipses are considered as derivatives of non-autonomous structures reduction processes, but some researchers, autonomists, consider them as autonomous speech patterns (Ein Bier bitte!). Studies of ellipses that are carried out from a pragmatic and syntactic perspective, respectively, distinguish between different types of ellipses, in particular, in the study of oral speech communicative ellipses. From a syntactic perspective, the sequence of question-answer is investigated mainly, the elements of the latter are considered as independent syntactic formats, which are based on the activation of knowledge structures.*

**Key words:** *ellipses, pragmatic and syntactic perspective, types of ellipses.*

В статье рассмотрено понятие эллипсов и охарактеризовано некоторые подходы к их исследованию. Установлено, что эллипсы традиционно трактуют как экономию языковых элементов, необходимых в предложении ввиду их синтаксических и лексических особенностей. В процессе превращения эллипсов в полные формы исходят из принципа эквивалентности, однако исследования доказывают, что эллипсы не могут быть однозначно соотнесены с одной полной структурой. В большинстве исследований эллипсы рассматриваются в качестве производных процессов редукции неавтономных структур, другие исследователи, автономисты, считают их автономными языковыми образцами (*Ein Bier bitte!*). Эллипсы изучают с прагматической и синтаксической точки зрения, соответственно, различают разные типы эллипсов, в частности, в исследованиях устной речи изучают коммуникативные эллипсы. С точки зрения синтаксической исследуют главным образом последовательности вопрос-ответ, элементы которых считают самостоятельными синтаксическими форматами, базирующимися на активации знаниевых структур.

**Ключевые слова:** *эллипсы, прагматическая и синтаксическая перспективы, типы эллипсов.*

Unter einer Ellipse versteht man traditionell eine Ersparung von sprachlichen Elementen, die wegen ihrer syntaktischen bzw. lexikalischen Eigenschaften in einem Satz notwendig sind. Der Ersparung wird eine Vollform vorausgesetzt, von der aus die reduzierte Form beschrieben werden kann. Die Sprachwissenschaftler sind aber darin nicht einig, was der Terminus „Ellipse“ bezeichnen soll [1, S. 93].

Bei der Paraphrasierung von elliptischen Formen als „vollständige“ Strukturen geht man aus dem Prinzip ihrer semantischen Äquivalenz. Andererseits, wie Ch. Busler und P. Schlobinski bemerken, kann es dabei, in Bezug auf die syntaktische Basisstruktur, mehr als eine Paraphrase geben, und die Ellipse kann nicht eindeutig einer „Vollstruktur“ zugeordnet werden [1, S. 93].

In der vorherrschenden Forschung werden Ellipsen als über Reduktionsprozesse abgeleitete nichtautonome Satzkonstruktionen angesehen. Demgegenüber betrachten sie die Autonomisten als in natürlichen Kontexten gewachsene Strukturen [1, S. 94], eigenständige Phänomene [3, S. 116]. Einerseits erkennen sie an, dass eine bestimmte „Verwandtschaft“ der Ellipsen mit Vollsätzen besteht, andererseits betrachten sie „Ellipsen“ nicht als die durch Transformationen vollständiger syntaktischer Einheiten entstandenen Strukturen. Ellipsen sind nach Auffassung der Autonomisten Strukturen *sui generis* und können als autonome Versprachlichungsmuster begriffen werden, was u.a. aus der Beobachtung geschlossen wird, dass es feststehende Ellipsen wie *Ein Bier bitte!* gibt, die zu fest etablierten Mustern sprachlicher Situationsbewältigung gehören [1, S. 94]. Also, unter Ellipsen versteht man unterschiedliche Phänomene, dementsprechend werden vielfältige Ellipsentypen erforscht [1, S. 95]. Sie werden unter einer pragmatischen oder einer syntaktischen Perspektive erforscht, obwohl sie unter beiden Gesichtspunkten analysiert werden können. Entsprechend der jeweiligen Perspektive unterscheidet man grammatische und rhetorische Ellipsen. Als komplexe syntaktische Strukturen werden sog. Koordinationellipsen wie *Evi trinkt Tee, aber Peter Kaffee* behandelt. Und in der Sprechhandlungstheorie und Diskursanalyse werden Sprechhandlungellipsen analysiert.

Ähnliche Ansichten vertreten andere Autoren. In vielen Forschungen zur

gesprochenen Sprache und der frühen Gesprächsanalyse ist die Meinung verbreitet, dass neben einem grammatischen Ellipsenbegriff auch ein kommunikativer Ellipsenbegriff entwickelt werden müsse [3, S. 116]. Bei der Analyse einer Äußerung als „kommunikativer Ellipse“ geht man aus der Paraphrasierbarkeit einer Äußerung ohne Zuhilfenahme des Kontextes. M. Selting bemerkt, dass da eine kommunikative Ellipse nicht auch eine grammatische Ellipse sein muss, beide Begriffe liegen völlig quer zueinander. Also, zu den Sprechhandlungsellipsen werden unterschiedliche Strukturen gerechnet: imperative (*Fünf Äpfel bitte*), expressive (*Oh Mann!*), regulative (*Guten Tag*), kommunikative (*Hm*) [1, S. 95]. Solche Sprechhandlungsellipsen sind mehr oder weniger stark konversationell ritualisiert.

Unter den sog. „Adjazenzellipsen“ versteht man Ellipsen im zweiten Teil eines *adjacency pairs*, sie werden sowohl unter pragmatischer als auch unter syntaktischer Perspektive untersucht; unter letzterer analysiert man insbesondere Frage-Antwort-Sequenzen wie *Hast Du Durst? - Ja, habe ich* [1, S. 95-96]. Die Adjazenzellipsen werden als „Konstruktionsübernahmen“ begriffen, die sich syntaktisch bzw. semantisch an die vorangehende Äußerungseinheit anschließen. Demgegenüber werden „Eigenkonstruktionen“ abgesondert, das sind solche Ellipsen, die sich aus der "Übernahme des engeren semantischen und/oder situationellen Kontextes" ergeben [2, S. 146]. Einige Linguisten (Rath) verstehen unter Ellipsen Äußerungseinheiten, „die nicht ohne Kontext verstehbar sind“ [2, S. 143]. Das heißt, dass die Äußerung von B im nächsten Beispiel nur mit Rückgriff auf den Kontext verstanden werden kann und ist eine Ellipse:

A: „*Und das würde ich auch nicht unbedingt erzählen nicht?*“

B: *Ja ich wollt das auch irgendwie so am Bademantel* [1, S. 96].

Folglich, wenn man aus solcher Auffassung ausgeht, dass Ellipse nur aus dem Kontext verstehbar ist, kann man nach der Meinung von Ch. Busler und P. Schlobinski nahezu alle dialogischen Äußerungen als Ellipsen interpretieren. Diese Autoren wollen aber solche Strukturen (wie im Beispiel B) von vornherein nicht als Ellipsen begreifen, sondern „als syntaktische Formate von Äußerungen, die mehr oder weniger kontextgebunden sind und durch Inferenzierungsprozesse interpretiert werden können“ [1, S. 96].

Die Wissenschaftler betrachten auch die sog. Handlungsellipsen „als spezifische Formate von Sprechhandlungen, die als mehr oder weniger komplexe, mehr oder weniger ritualisierte Artikulationsmuster der gesprochenen (und auch geschriebenen) Sprache auftreten“. Man begreift „Handlungsellipsen“ als nicht von „Vollformen“ abgeleitete Varianten, sie sind im Rahmen der Variationslinguistik zu erforschen. Eine Sequenz wie *Guten Tag* ist also nicht die reduzierte Vollform von *Ich wünsche einen guten Tag* [1, S. 96]. Die verbleibenden sog. Adjazenz- und Koordinationsellipsen werden traditionell als Kern der Ellipse begriffen und unter syntaktischer Perspektive analysiert. Gemeinsam für diese Ellipsentypen ist es, dass es bei Nicht-Identität von ihren Strukturmustern Strukturparallelitäten über Phrasen-, bzw. Äußerungsgrenzen außer Acht gelassen werden [1, S. 96].

Den Ellipsen, die in einem sprachlichen und sequenziellen konversationellen Kontext verwendet werden, also den kontextkontrollierten Ellipsen, ist die Arbeit von M. Selting gewidmet [2]. Auf Grund der Ergebnisse der Untersuchung fasst die Sprachwissenschaftlerin zusammen, dass das Kriterium, nach dem die sogenannten „Ellipsen“ definiert werden, d.h. ihre grammatische bzw. syntaktische Vollständigkeit, keine rein grammatische oder rein formbezogene Angelegenheit ist, sondern eine

kontextspezifische Interpretation [3, S. 148]. Nach ihrer Ansicht sind sogenannte „Ellipsen“ im gegebenen sequenziellen Kontext „syntaktisch mögliche, nicht-satzförmige Konstruktionen, die in Konkurrenz mit möglichen Konturen als eigenständige Einheiten verwendet und behandelt werden [3, S. 148]. Die „Ellipsen“ sind mit ihrem sequenziellen Kontext syntaktisch und/ oder semantisch und sequenziell verbunden.

Nach Angaben von M. Selting war es in der Praxis der Datenanalyse nicht möglich, die „Ellipsen“ von sogenannten Anakoluthen eindeutig abzugrenzen, da die letzteren häufig als abgeschlossene Einheiten behandelt werden. Die Analyseprobleme weisen nach der Meinung der Autorin darauf hin, dass beide Begriffe noch zu grob und damit ungeeignet sind, die Zusammenwirkung zwischen Syntax, Prosodie und Kontext für die Einheiten- und Aktivitätskonstitution zu analysieren [3].

Also, unter dem Terminus „Ellipsen“ versteht man eine Reihe von heterogenen Phänomenen, die meistens in Bezug auf eine „vollständige“ Struktur erforscht werden. Während viele Linguisten dabei die Ellipsen aus vollständigen Sätzen herleiten, sehen die „Autonomisten“ sie als eigenständige Strukturen an.

Die sog. „Koordinations- und Adjazenzellipsen“ wie „Handlungsellipsen“ werden als eigenständige syntaktische Formate behandelt. Wie Forschungsergebnisse zeigen, basieren die syntaktischen Formate von den genannten Strukturen auf der Aktivierung in der Interaktion aus einem Pool spezifischer Wissensstrukturen, dabei je maximaler die syntaktische Strukturierung ist, desto weniger fließt Kontextwissen ein [1, S. 112].

Im Rahmen der Forschungen der gesprochenen Sprache werden Ellipsen vor allem dann verwendet, wenn das Diskursthema sowie das Sequenzformat bzw. die bisherige Aktivität beibehalten werden. Daraus können dann „elliptische“ Einheiten oft als auf den Fokus verdichtete Einheiten aufgefasst werden, dabei können sie im Rahmen der beibehaltenen thematischen und sequenziellen Struktur interpretiert werden [3].

## LITERATUR

1. Busler Christine und Schlobinski Peter. „Was er (schon) (...) konstruieren kann – das sieht er (oft auch) als Ellipse an. Über „Ellipsen“, syntaktische Formate und Wissensstrukturen. *Syntax des gesprochenen Deutsch*. Westdeutscher Verlag. Peter Schlobinski (Hrsg.) 1997. S. 93-115.
2. Rath Reiner. *Kommunikationspraxis – Analyse zur Textbildung und Textgliederung im gesprochenen Deutsch*. Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht, 1979. 252 S.
3. Selting Margret. Sogenannte „Ellipsen“ als interaktiv relevante Konstruktionen? Ein neuer Versuch über die Reichweite und Grenzen des Ellipsenbegriffs für die Analyse gesprochener Sprache in der konversationellen Interaktion. *Syntax des gesprochenen Deutsch*. Westdeutscher Verlag. Peter Schlobinski (Hrsg.) 1997. S. 117-157.

УДК 378.147:61

*Крючко Т.О., Кушнерева Т.В., Подо О.А., Коленко І.О., Мельник М.О.*

### **Українська медична стоматологічна академія, м. Полтава САМООСВІТА ВИКЛАДАЧА ЗАКЛАДУ ВИЩОЇ МЕДИЧНОЇ ОСВІТИ НА СУЧАСНОМУ ЕТАПІ**

*Професія викладача вищого медичного навчального закладу передбачає постійне самовиховання, самоосвіту та самоорганізацію. Самоосвіта є невід’ємною складовою професійної придатності і основною формою підвищення педагогічної компетентності, що включає удосконалення знань та узагальнення педагогічного досвіду шляхом*